

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 31.

Mittwoch, den 18. April

1866.

Bekanntmachung,

einen muthmaasslich tollen Hund betr.

Am 13. d. M. ist ein, dem äußeren Erscheinen nach toller Hund von mittler Größe und röthlicher Farbe, welcher sich weiter entfernt hat, ehe er hat getödtet werden können, in Großröhrsdorf nuhergelaufen und hat mehrere Hunde daselbst gebissen.

Indem dieß hierdurch bekannt gemacht wird, werden zugleich alle Besitzer von Hunden und Katzen in Großröhrsdorf bedeutet, diese ihre Thiere bis Ende Juni laufenden Jahres aufmerksam zu beobachten und nicht frei umherlaufen zu lassen, sondern sicher einzusperrern oder respective an eine tüchtige Kette zu legen, sowie namentlich diejenigen Hunde, welche von vorerwähntem Hunde gebissen worden sind, entweder tödten zu lassen oder unter thierärztliche Behandlung zu stellen, auch diejenigen Hunde, welche erwiesenermaassen nicht mit jenem Hunde in Berührung gekommen sind und nicht eingesperrt gehalten oder an die Kette gelegt werden können, mit einem gut construirten Maulkorbe von starken Drathstangen oder von starkem Drathflechtwerke — nicht aber blos mit ledernem Maulriemen — zu versehen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bedeutung werden streng und unnachsichtlich mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet, auch wird Jemand beauftragt werden die in Großröhrsdorf frei und ohne gutconstruirten Maulkorbe umherlaufenden Hunde zu fangen und zu tödten.

Zugleich werden hierdurch der Bezirksgendarm, die Ortsgerichtspersonen und der Ortswächter in Großröhrsdorf angewiesen, so wie im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt Jedermann aufgefordert wird, unnachsichtlich Zuwiderhandlung anher anzuzeigen.

Pulsnitz, am 14. April 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Kd.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 7. dieses Monats ist heute im Handelsregister des hiesigen Gerichtsamts-Bezirks auf Folium 97 die neu eröffnete Firma

G. A. Boden in Bretnig

Gustav Adolph Boden daselbst

Pulsnitz, am 12. April 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Politische Uebersicht.

Sachsen. — In der im „Dresd. Journal“ veröffentlichten Antwort des sächsischen Cabinets auf die preussische Circulardekrete vom 24. v. M. heißt es: Preußen möge sich an den Bund wenden; dort werde Sachsen den Bundesgesetzen gemäß dafür stimmen und darnach handeln, daß dem angreifenden Theile entgegengetreten werde. Dies sei die Antwort auf die Frage nach der Haltung, welche Sachsen bei einem Angriffe Oesterreichs auf Preußen annehmen werde. Eine Beantwortung der zweiten Frage was von Sachsen zu erwarten sei, wenn Preußen zum Kriege genöthigt werde — halte die sächsische Regierung nach den Bestimmungen des Bundesrechts principiell für unmöglich; da aber die Frage einmal gestellt worden sei, so betrachte die sächsische Regierung sie als eine solche, die eine einzelne Regierung, dem Bunde vorgreifend, gar nicht entscheiden oder beantworten dürfe. — Oesterreich. — Das Wiener Cabinet soll fest entschlossen sein, von Preußen die Zurücknahme der Mobilisirungs-Ordre im „Staatsanzeiger“ zu verlangen, und von der Gewährung oder Nichtgewährung dieser Forderung seine weiteren Schritte abhängig

machen wollen. — Ganz besonders ärgerlich ist man hier über die Nachricht, daß Baiern sich geneigt zeigen könnte, mit Preußen sich zu verständigen. — Wie komisch unter andern die Gründe sind, durch welche man Baiern gegen Preußen entfremden will, zeigt die „Debatte“ in folgenden lehrreichen Zeilen: „Noch andere Gründe sind es aber, die Baiern veranlassen müssen, den preussischen Plänen fern zu bleiben, und hier treten vorzugsweise die materiellen Interessen in den Vordergrund. Während nämlich das dem Einflusse Preußens überantwortete Norddeutschland sich zum Herrn des deutschen Meeres und der zu diesem Meere führenden Straßen machen würde, wäre die süddeutsche Hälfte gänzlich abgesperrt vom Meere, da ihm dann, unter den veränderten Verhältnissen, auch das von Oesterreich beherrschte adriatische Meer verschlossen bleiben könnte. Was bedeutet heute aber ein Staat, der nicht ans Meer gelangen kann und dem es nur durch Verträge, die große Verpflichtungen auferlegen und große Opfer erheischen, möglich wird, seinem Handel und Verkehr das Meer zu erschließen? Nichts, gar nichts. Er sinkt in sich zusammen, schiebt am Marasmus dahin und wird das Opfer seiner das

Meer besitzenden Nachbarn. Mit der Realisirung der von Preußen vorgeschlagenen Theilung Deutschlands hätte Süddeutschland Hand an sich selbst gelegt und es müßte es geduldig ertragen, wenn Preußen den Fuß auf seinen Nacken setzt.“ Uebrigens behauptet die genannte Zeitung, daß Baiern in der Frage der Bundesreform mit Oesterreich gehen werde. — Preußen. — Der deutsche Reformvorschlag Preußens bildet den hervorragendsten Gegenstand des Interesses für alle Welt. Der hiesige „Nationalverein“ erklärt in seiner zahlreich besuchten Versammlung am Mittwoch: „daß der Antrag Preußens auf Bundesreform nur unter einer Staatsleitung zum Ziele führen werden könne, welche es sich zur ersten und unerläßlichen Aufgabe mache, das verfassungsmäßige Recht des eigenen Landes unbeschränkt in volle Geltung zu setzen und den Ausbau der verfassungsmäßigen Freiheit zu vollenden, weil nur in der Lösung der Volkskraft von den Banden des inneren Conflicts Preußen die Kraft gewinne, seine große geschichtliche Aufgabe, die Einigung Deutschlands in Macht und Freiheit, zur eigenen Ehre und zum Wohle des gesammten Vaterlandes durchzuführen.“ Die Möglichkeit der Durchführung des Reformprojects ist damit gegeben. Hierdurch tritt aber auch die Nothwendigkeit ein, daß alle Diejenigen, welche bisher das Banner der Forderungen, die gegnerischer Seits früher mit dem „Revolution“ belegt wurden, trotz aller Ungunst der Zeiten hochhielten, jetzt sich zusammenscharen, damit der große Moment nicht ungenützt vorübergehe. Wenn Deutschland eine Volksvertretung auf der Grundlage des allgemeinen und directen Wahlrechts erlangt, dann wird der innere Conflict jedenfalls auch verschwinden und eine neue Aera eintreten, in welcher die Parteien nebeneinander, nicht gegeneinander streben und Regierung und Volk die langvermißte, sehnlich erwartete Harmonie genießen. — Die Erwiderung unserer Regierung auf die österreichischen Forderungen der Entwaffnung vom 9. ist in Wien eingetroffen. Die Zurücknahme der Mobilisirungsordre wird entschieden abgelehnt. Gegenüber der Ablegnung der Rüstungen Seitens Oesterreichs müsse Preußen gegen einen Angriff gewaffnet bleiben. — Baiern. — Die bairische Regierung hat beschlossen, die Pferdeausfuhr über die Zollvereinsgrenze zu verbieten. — Rußland. Rußlands Rüstungen, obgleich sie so geheim wie möglich gehalten werden, nehmen täglich größere Dimensionen an. Von allen Landstraßen gelangen fast täglich große Recrutenzüge in Warschau an, um sofort zu den Regimentern nach der polnischen und galizischen Grenze geschickt zu werden. — Frankreich. — Von Drouyn de Lhuys erzählt man sich die Anekdote, daß er Frankreichs Stellung mit der eines Individuums gegenüber von zwei Hunden verglichen habe, die sich um einen Knochen streiten und von jenem zum Beißen angereizt werden.

Zeitereignisse.

Lebau, 14. April. Der am 6. d. in Mittelherbigsdorf herumgelaufene, dem Häusler G. W. Enge in Althörnitz gehörige Hund hat in der Tollwuth dringend verdächtigen Zustande in Berisdorf und Hörnitz nicht nur einige dreißig Hunde und ein Fohlen, sondern auch einige Menschen, nämlich den Eigenthümer des Hundes selbst, die Fabrikarbeiterin Voigt und den 10 Jahr alten Sohn des Schneiders Wittmann, sowie den Ortsrichter Kühnmann in Hörnitz, gebissen. Genannter Enge will schon vorgestern, als der Hund die Voigt und den Knaben gebissen, auf den Hund aufmerksam geworden sein, denselben mit Beißkorb versehen und eingesperrt haben; in Abwesenheit der Enge'schen Eheleute hat sich jedoch der Hund den Beißkorb abgestreift, durch das Dach gebissen, heruntergesprungen und fortgelaufen. Er ist gestern in Hörnitz wieder erlangt und sofort getödtet worden.

Aus Chemnitz vom 13. April berichtet das „Chemn. Tagebl.“: „Seit dem 3. Ofterfeiertag bis gestern sind in unserer Stadt 972 Böhmen eingetroffen und in Arbeit getreten; außerdem haben aber in dieser Zeit auch noch 63 Böhminen Dienste hier genommen.“

— Am 10. d. sind in Deutsch-Baseltz bei Ramenz vier Gärten- und Häuslernahrungsbesitzungen mit zusammen 14 Haupt- und Nebengebäuden von einer Feuersbrunst zerstört worden. Zittau, 10. April. In dem böhmischen Dorfe Kettitz sind vorgestern 3 Bauergüter und 11 Häuslernahrungen abgebrannt.

Luxemburg, 7. April. Ueber recht bedrohliches Ausbrechen der Cholera in dem Luxemburgischen Städtchen Diekirch richtet man der „Tr. Jtz.“ Folgendes: Die Cholera trat bei derselben bemerklich zuerst am Gründonnerstag auf. Ungeachtet der sehr gelichteten Bevölkerung ist die Zahl der Todesfälle bedeutend; am letzten Dienstag wurden 18, am Mittwoch 30, Donnerstag 36 Personen (von etwa 2600 Einwohnern) beerdigt. Auch die Todtengräber wurden weggerafft, und da sich keine zahlenden Personen für das Beerdigen der Leichen finden ließen, so berief der Chef der Pompiers (Feuerwehr) diese Gesellschaft. Letztere beschloß, das Auswerfen der Gräber und Beerdigen der Leichen vorzunehmen, und so sah man selbst die ersten Beerdigungen der Stadt bei diesem traurigen Geschäfte thätig. Das Bemerkenswertigste war, daß die Cholera mit einer beispiellosen Wuth trat, rasch verschiedene distinguirte Personen weggraffte und medicinische Hilfe meistens ohne Wirkung verblieb. Die Aerzte wurden von eigenem Mißgeschick betroffen und man mußte fremde Aerzte requiriren. Am Freitag war eine Besserung des Gesundheitszustandes eingetreten.

Berlin, 13. April. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Preußen ist gestern Morgen 6 Uhr in Potsdam glücklich von einer Prinzessin entbunden worden. Der Kronprinz mit seiner hohen Gemahlin erst Nachts 1 Uhr mittelst Eisenbahnes aus Berlin in Potsdam eingetroffen.

* Am Donnerstag Vormittag donnerten in Berlin die Glocken und verkündeten das frohe Ereigniß, das sich in Potsdam im neuen Palais zugetragen und das der Telegraph bereits am Morgen gemeldet hatte. Möge die Phantasie unserer Leser sich in das Neue Palais versetzen, das der Schauplatz der Feier des hohen Alters- und Großelternpaares war und das nach den Andenken seines Erbauers, Friedrichs des Großen, verkündet es nach dem siebenjährigen Kriege seinen Feinden zum Trost einem Aufwande von 7 Millionen erbaute, um zu beweisen, daß seine Rassen keineswegs, wie man dies fälschlich annahm, durch den Krieg erschöpft seien. Das Schloß enthält zweihundert Zimmer und wenn es die Jahreszeit erlaubt, ist es durch eine herrliche Drangerie geschmückt.

* Der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel trat am 10. d. in sein 83. Lebensjahr. Derselbe hatte sich den Beglückwünschungen seiner zahlreichen Verehrer und Freunde entzogen, in Berlin verlassen hatte. Der April ist insofern noch interessant, als sein erster Tag den Geburtstag des Ministerpräsidenten und der letzte den des Kriegsministers v. Moos bildet.

Berlin. Die Spannung in der diplomatischen Welt ist bereits berühmte Namen nach Berlin. So weilen gegenwärtig hier in British-Hotel Fürst Waldemar Menschikoff, Admiral erster General-Adjutant des Kaisers, und Fürst Alexander Menschikoff, General. Menschikoff war es bekanntlich, der mit seiner welthistorischen Paletot das Drama des orientalischen Krieges in Konstantinopel einleitete.

Dreißigblige Charade.

(No. 37.) Sobald der Edle schuldlos Dich erkennt,
Gewährt er Dir, was meine erste nennt.
Leicht abgewand wird die Gefahr,
Mit welcher droht das letzte Paar,
Wenn gegen sie gehörig man
Kückt zeitig mit dem Ganzen an.
Auflösung von Nr. 36: Schreckhorn.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest [Assicurazioni Generali.]

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

22 Millionen 200,000 Gulden

- a., Waaren, Mobilien, Erndtevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden,
- b., Güter auf Reisen gegen Transportschaden,
- c., sie gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise.

gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1864 für 11744 Schadenfälle die Summe von 3 Millionen 570 Tausend 179 Gulden und 17 Kreuzer.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

in Königsbrück: **Leopold Seyfert**, in Pulsnitz: **Fr. Herrmann**, in Bautzen: **J. Altmann**.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 433,659 Thlr. 5 Sgr. 2 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt, wobei in den letzten 5 Jahren durchschnittlich auf die achte Versicherung Entschädigung gewährt wurde. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme der Versicherungsanträge.

Pulsnitz, den 15. April 1866.

Eduard Janicaud, Camenz,
Aug. Berger, Bischofswerda,

August Ritsche.

B. B. Sommer, Radeburg.
Alb. Böhme, Luckau.

2000 Thaler — = — =

werden zu 4½ % Zinsen und sichere Hypothek auf ein Landgrundstück, jetzt oder zu Johannis heuer zu erborgen gesucht durch August Ritsche in Pulsnitz.

Harte Scheit- und Reißig-Auction.

Den 30. April d. J. sollen auf Reichenauer Mevier 16 birchene, erlene und eichene Scheitlastern, sowie 90 Schock dergleichen sehr starkes ¼elliges Reißig verauctionirt werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist in der Schänke zu Reichenau früh 9 Uhr, der Anfang in der Nähe des Ritterguts Reichenau.

Reißig-Auction.

Montag, als den 23. April d. J., sollen in der Lehngutsverwaltung zu Großnaundorf eine Partie sehr starkes birchenes und erlenes ¼elliges Reißigholz verauctionirt werden. Der Sammelplatz ist im Lehngute zu Großnaundorf. Die Auction beginnt 9 Uhr Vormittags.

Zum sofortigen Antritt wird ein, mit guten Attesten versehener Müllergesell gesucht in Bienerts Mühle zu Mährsdorf.

Ein 16 gängiger Bölpelstuhl und ein 20 gängiger Bandstuhl sind zu verkaufen bei August Dürlich in Dhorn.

Auction.

Sonnabend, den 21. April d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen im Erbgericht Niedersteina — auf dem sogenannten Hufenberge — eine Quantität kiefernes Reißig und Stöcke meistbietend verkauft werden.

Ein Fuder Dünger ist zu verkaufen in Pulsnitz hinter der Stadt No. 279.

Apotheker Bergmanns Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu käufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 u. 10 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Denjenigen, welcher meinen Stock am Sonntage auf den Waldschlößchen aufgefunden hat, ersuche ich freundlichst, denselben in der Exp. d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben.

Gutes Ziegen-Heu verkauft Mayer in Böhm.-Bollung

Eine junge Ziege mit Zickeln steht zu verkaufen in Meißnisch-Pulsnitz No. 7.

Mehrere Scheffel Kartoffeln sind zu verkaufen bei dem Handelsmann George Mager in Niedersteina.

Ein in Pulsnitz gefundener Schlüssel kann in der Exp. d. Bl. abgeholt werden.

Sehr gute Samen- und Speise-Kartoffeln sind zu verkaufen bei Pohgerber Wolf in Königsbrück.

Von den rühmlichst bekannten approbirten Renneapfennigischen Hühneraugenpflasterchen aus Halle hält à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Ngr., à Dsd. 10 Ngr. stets Lager Apotheker **Herb** in Pulsnitz.

Cheerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. Apotheke in Pulsnitz.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell **Gicht- & Rheumatismen**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen u. c.

In Paketen zu 8 und 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei Apotheker **Herb** in Pulsnitz
" Apotheker **Huth** - Radeberg



Gasthaus-Empfehlung.

Bei Uebernahme des Pachtens hiesigen Gasthofes „zum Herrenhaus“ erlaube ich mir, alle Bewohner der Stadt und Land freundlichst einzuladen, mich mit ihrem Besuche zu beehren, wobei ich versichere, daß ich es mir der Zeit zur Aufgabe machen werde, alle mich beehrenden Gäste durch schnelle und aufmerksame Bedienung, sowie durch Verabreichung guter Speisen und Getränke zufrieden zu stellen.

Pulsnitz, den 6. April 1866.

Hochachtungsvoll
Friedrich Grützner.

Schützenhaus Pulsnitz.

Mittwoch, den 18. April, Abends 7 Uhr,

grosstes Concert

vom k. Garde-Stabstromp. Fr. Wagner nebst Trompeterchor, wozu ergebenst einladet

Louis Linke.

— Entree 5 Ngr. — Nach dem Concert stark besetzte Ballmusik von demselben.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß das Materialwaaren- und Seilerei-Geschäft in meinem Hause seinen ungestörten Fortgang nimmt. Um geneigten Zuspruch bittet

Pulsnitz.

Moritz Rietschel.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die Schmiede des Hrn. F. Grützner in der Badergasse hierselbst pachtweise übernommen habe. Indem ich mich zur Ausführung aller vorkommenden Arbeiten empfehle u. besonders einen guten Fußbeschlag ausüben werde, bitte ich unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung um geneigte Beachtung.

Pulsnitz, Badergasse No. 363.

August Peters.

Strohüte & Mützen in neuester Façon empfiehlt möglichst billig
Pulsnitz, Lange-gasse. Emma Eysoldt.

M. Liebscher und A. Hornhauer bekommen nächsten Sonnabend das **Weißenbad**.

Malz-Syrup

in heller, schön süßer Waare à Pfund 24 Pfg. bei August Dietrich.

Zauber-Photographieen,

à Dbd. 20 Ngr., Stück 2 Ngr., empfiehlt als etwas Neues

L. C. Siebers.

10 bis 12 Scheffel gute Speise-Kartoffeln liegen zum Verkauf beim Schuhmachermst. Carl Großmann in Pulsnitz.

Zu Familien- oder sonstigen Festlichkeiten empfiehlt ganze und halbe Flaschen:

besten Champagner

der Sächsischen Champagner-Fabrik in Dresden.
Pulsnitz. August Dietrich.

Den 21. April Nachmittags 1/7 Uhr sollen auf hiesigem Malzhaufe 12 Scheffel Schwimmgerste verauctioniert werden.

Pulsnitz.

Die Braudeputation.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir uns als Herren- und Damenkleidermacher etablirt haben, und bitten hier, uns mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, wobei wir uns jederzeit der promptesten Ausführung und möglicher Billigkeit befleißigen werden.

Pulsnitz, Dhorner Gasse No. 133.

August Schöne.
Adelheit Schöne.

Ich bin gesonnen, jungen Mädchen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu ertheilen.

Adelheit Schöne.

V e r s p ä t e t .

Den Mahnen unseres theuern Ereundes Cuno Hempel.

Wie die Schollen sich zum Hügel heben
Ueber Deinem Sarg, so trennen sie
Mehr und mehr von Dir und Deinem Leben,
Welches in uns Spuren ließ, die welken nie!
Mögen Jahre auch verübergehen,
Ewig wird doch uns're Lieb' zu Dir bestehen.
Ach! es fließen reichlich uns're Thränen
Dir, dem abgeschiednen Freunde, nach,
Denn Du ließt ein ungestilltes Sehnen
Uns, als Deiner Augen Milde brach.
Nun, so schlummre denn im Frieden,
Uns're Seelen zieh'n Dir nach.
Deine Bahn war kurz hinieden,
Bald rief Dich der Ernte Tag,
Und vor Gottes ew'gem Thron
Wird Dir nun der Liebe Lohn.

E. G. H. H. L. O. S. S. V.
in Dresden.

